



Sechster Teambericht

vom 8. bis
23. August 2023

KATHOLISCHES AUSLANDSSEKRETARIAT der Deutschen Bischofskonferenz

ANKOMMEN UND ERWARTET WERDEN...

Pilgerseelsorge in Santiago de Compostela 2023

„Ankommen und erwartet werden...“

von Bernhard Weihermüller, Diakon Horst Blüm und Pfr. Stephan Gras

Die positiven Auswirkungen des Weltjugendtages wurden erneut spürbar, als eine Firmlingsgruppe aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart zusammen mit ihren Priestern zu uns stieß. Angesichts der knappen Zeit organisierten wir spontan eine zusätzliche Führung rund um die Kathedrale – wir nutzten dazu unsere Räumlichkeiten im Pilgerzentrum und präsentierten die Inhalte anhand von Bildern. Die Jugendlichen zeigten lebhaftes Interesse und stellten zahlreiche Fragen. Für sie war das Gespräch über das Pilgern bedeutungsvoller als eine Einkaufstour.

Die Gruppe erwägt ernsthaft, im nächsten Jahr gemeinsam während der Ferien den portugiesischen Jakobsweg zu beschreiten.

Die Vielfalt der Pilgerschar spiegelt sich in ihrer Motivation, Herkunft und den gewählten Wegen wider, und ist ebenso facettenreich wie das Leben selbst. Hier sind nur einige Beispiele aus unserer Zeit in Santiago:

- Nach dem Weltjugendtag brachen drei separate Paare junger Studenten individuell auf. Alle drei Gruppen erreichten den portugiesischen Jakobsweg mit jeweils einem Tag Zeitunterschied und nahmen sowohl an der



v.l.n.r.: Pfr. Stephan Gras, Bernhard Weihermüller, Diakon Horst Blüm

deutschsprachigen Messe als auch am Spirituellen Rundgang teil.

- Eine junge Familie, darunter ein noch getragenes Kleinkind, begann ihre Reise auf dem portugiesischen Jakobsweg in Porto und erreichte Santiago. Bei ihrer Ankunft im Pilgerzentrum strahlte die Familie Glück und Harmonie aus.
- Ein Pastoralreferent aus Nordrhein-Westfalen startete seine Pilgerfahrt an der Basilika im französischen Vezelay. Über die Via Lemovincensis und den Camino Frances erreichte er Santiago. Während seines Aufenthalts nahm er regelmäßig an der Heiligen Messe in San Fiz teil und

beteiligte sich an Pilgertreffen sowie dem Spirituellen Rundgang.

- Zwei Freundinnen aus Bayern ließen sich von einem Buch eines deutschen Komikers über seine Pilgererfahrungen motivieren und begaben sich gemeinsam auf den Camino Portugues. Die Erfahrungen auf dem Jakobsweg berührten sie derart, dass sie bereits überlegten, ihn erneut zu gehen.
- Ein bayerisches Ehepaar pilgerte in Etappen über 15 Jahre hinweg die 2.900 km von ihrer Heimat über Le Puy bis nach Santiago.
- Eine fünfköpfige Pilgergruppe startete 2001 und durchwanderte in Etappen von Franken über Le Puy den Weg nach Santiago. Während ihrer Reise besuchte diese Gruppe fast eine Woche lang täglich die Heilige Messe in San Fiz.
- Eine Radpilgerin aus Bayern, deren Kinder die Schule abgeschlossen und das Haus verlassen haben, erreichte glücklich und bewegt Santiago und bereicherte sowohl unser Pilgertreffen als auch die Messe in San Fiz.
- Eine Pilgerin aus Baden-Württemberg, die zuvor noch nie alleine gereist war, verspürte plötzlich den Wunsch, den Jakobsweg zu gehen. Innerhalb weniger Tage plante sie ihre Reise, verabschiedete sich von Ehemann, Kindern und Enkeln, brach auf und erreichte erfüllt und überglücklich Santiago. Die Pilgerin nahm dankbar das Angebot der Pilgerseelsorge an.
- Eine Pilgerin aus Baden-Württemberg, die ein bewegtes Leben hinter sich hat, absolvierte ihren 21. Jakobsweg.



Unser Priester Stephan Gras empfindet die aktuelle Beichtsituation im Vergleich zu seinem vorherigen Einsatz vor 5 Jahren als verbessert. Die Segrado-Corazon-Kapelle bietet sowohl die Möglichkeit zur traditionellen Ohrenbeichte als auch zu vertraulichen Beichtgesprächen. Die meisten Beichten wurden auf Spanisch abgelegt, gefolgt von Englisch. Beichten in deutscher Sprache sind weniger häufig, treten jedoch meist nach einer längeren Beichtpause auf – eine Situation, die bei den anderen Sprachgruppen selten anzutreffen ist.



Der Spirituelle Rundgang erfreute sich in der Regel großer Beliebtheit und war gut besucht. Die meisten Pilger, unabhängig von ihrem Glaubensgrad, äußerten häufig die Rückmeldung, dass der Rundgang sie überraschenderweise zu neuen Erkenntnissen geführt und ihre Pilgerreise auf eine bereichernde Weise abgerundet hat.

Viele junge Pilger zeigten sich angenehm überrascht von den Leistungen der deutschsprachigen Pilgerseelsorge. Zweimal regten junge Pilger dazu an, die Präsenz des Angebots sowohl in Santiago als auch in Online-Plattformen und sozialen Medien zu erhöhen. Eine Pilgerin ließ sich nach der Besichtigung von ihrer inneren Motivation leiten und fotografierte spontan die Informationskarte zu unserem Angebot. Diese Aufnahme teilte sie in Pilgerforen.

Ein Höhepunkt des Pilgerseelsorgedienstes bildete die feierliche Mittagsmesse anlässlich von Maria Himmelfahrt.

Der Gottesdienst startete um 11:30 Uhr mit der imposanten Botafumeiro-Schwenkerzeremonie, einer Prozession zu Ehren der Jungfrau Maria. Besonders bemerkenswert war, dass Erzbischof Francisco Jose Prieto Fernandez höchstpersönlich die Messe leitete.

Die Kooperation mit dem Pilgerzentrum verlief reibungslos, ebenso wie die Zusammenarbeit mit den engagierten Freiwilligen aus Frankreich, den Niederlanden und Irland (siehe Gruppenfoto, leider ohne die italienischen Ehrenamtlichen, die außerhalb des Pilgerzentrums tätig sind), den Mitarbeitern in San Martin Pinario und der Kathedrale.



Unser Team schätzte die tägliche heilige Messe in deutscher Sprache sehr. Die Gespräche während der Pilgertreffen bereicherten uns täglich, genauso wie das positive Feedback nach dem abendlichen Spirituellen Rundgang um die Kathedrale.

